

SEITE 3, 5 SIKB intern: SOG-Nachfolgetotse/ 5 Euro StartUp/Ruhestand Karl Lehmann

SEITE 3, 6 Existenzgründungs-Förderung: VOWEMA/DK Bow-Factory

SEITE 1, 4 Aus der Förderpraxis: RpDoc® Solutions/Jakobi Dental



AUS DER FÖRDERPRAXIS:

RpDoc® Solutions GmbH: Innovative Software-Lösungen für die Gesundheitsbranche

Deutschland zählt zu den wirtschaftlich stärksten Nationen der Welt und belegt in einem im Herbst 2018 veröffentlichten Report des Weltwirtschaftsforums zur globalen Wettbewerbsfähigkeit hinter den USA und Singapur den dritten Platz. Die ökonomische Stärke der Bundesrepublik sorgt dabei nicht nur für einen vergleichsweise hohen Wohlstand, sondern wirkt sich auch positiv auf die Lebenserwartung der Deutschen aus, die in den zurückliegenden Jahrzehnten stetig gestiegen ist. Glaubt man dem Bericht „Gesundheit auf einen Blick: Europa 2018“ der Europäischen Kommission und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), wird ein im Jahr 2016 in

Deutschland geborenes Mädchen voraussichtlich 83,5 Jahre und ein Junge 78,6 Jahre alt. Trotz der vermeintlich positiven Entwicklung bleibt Deutschland mit dem Durchschnittsalter von 81 Jahren aber den-



Relevante Patienteninformatio-
nen werden digital vernetzt
und auf Risiken bewertet.

noch etwa zwei bis zweieinhalb Jahre hinter anderen EU-Ländern wie beispielsweise Spanien, Italien und Frankreich zurück. Als Schwäche sieht der Bericht, dass zahlreiche Krankenhausaufenthalte und damit verbundene Kosten hierzulande vermeidbar wären, wenn beispielsweise Diabetes, Bluthochdruck, Herzinsuffizienz, Lungenerkrankungen oder Asthma beim Hausarzt besser behandelt würden. Und auch in punkto Digitalisierung sehen die EU- und OECD-Experten Defizite im deutschen Gesundheitssystem, das zum Zeitpunkt der Erhebung keine elektronischen Patientenakten eingesetzt hat, wohingegen zahlreiche andere europäische Staaten dies längst standardmäßig tun. >>



Bild links: Die Software-Produkte der RpDoc[®] Solutions GmbH unterstützen Ärzte bei der Patientenbehandlung.

Bild unten: Am Standort auf den Saarbrücker Saarterrassen werden die innovativen Anwendungen entwickelt und bundesweit vertrieben.



Im deutschen Gesundheitswesen scheint es offenbar noch „Luft nach oben“ zu geben, wenn es um die Stellschrauben Behandlungsqualität, Kostenoptimierung und digitale Therapieunterstützung geht. Dass ein Handlungsbedarf in diesen Bereichen jedoch keine neue Erkenntnis ist, zeigt das Tätigkeitsfeld der RpDoc[®] Solutions GmbH aus Saarbrücken: Schon seit seiner Gründung im Jahr 2003 nimmt sich das Unternehmen genau diesen Themen an und entwickelt, vertreibt und implementiert Softwareprodukte zur Optimierung des Arzneimitteltherapieprozesses und der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) für den ambulanten, stationären und sektorübergreifenden Einsatz.

Der Impuls zur Firmengründung entstand aus einer persönlichen Erfahrung, die Geschäftsführerin Simone Grandt (58) einst im Zusammenhang mit einem Krankenhausaufenthalt ihrer Großmutter machte. Obwohl diese mit vermeintlich korrekten Medikamenten versorgt wurde, ergaben sich unerwünschte Wirkeffekte, da sie aufgrund ihres Alter und ihrer Physis anders als ein jüngerer Mensch auf die Behandlung ansprach. Grandt, seinerzeit noch mit einer Dienstleistungsagentur für Ärzte beruflich selbständig und dadurch mit der Gesundheitsbranche vertraut, erkannte, dass es im Therapieprozess Lösungen bedürfe, bei der

die individuelle Patientensituation intensiver betrachtet und berücksichtigt werden müsse. Bestärkt durch den fachlichen Rückhalt ihres Ehemanns, Chefarzt der Inneren Medizin am Klinikum Saarbrücken, baute sie daraufhin die RpDoc[®] Solutions GmbH auf und entwickelt seither gemeinsam mit eigenen Programmierern digitale Anwendungen, die Ärzte, Apotheker und Krankenhäuser bei der Patientenbehandlung unterstützen. Im Fokus stehen insbesondere unerwünschte Arzneimittelwirkungen, von denen statistisch jeder zehnte Krankenhauspatient betroffen ist und die in Deutschland jedes Jahr zu tausenden vermeidbaren Todesfällen beitragen. Zudem verursachen solche sogenannten „Interaktionen“ deutlich höhere Behandlungskosten und belasten dadurch das Gesundheitssystem.



Geschäftsführerin Simone Grandt

Durch Einsatz von Informationstechnologie hat es sich die RpDoc[®] Solutions GmbH zur Aufgabe gemacht, die Patientensicherheit zu verbessern, die Qualität der Arzneitherapie zu optimieren und die medikamentöse Behandlung kosteneffizienter zu machen. Verschiedene Softwaremodule vernetzen beispielsweise Kliniken, niedergelassene Ärzte und Apotheken und ermöglichen den Abruf behandlungsrelevanter Informationen über die Krankenkasse. Der Datenabruf erfolgt nach Information und mit Einverständnis

des Versicherten unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher und datensicherheitsrechtlicher Aspekte. Auch den Patienten/Versicherten selbst wird mithilfe einer App die Arzneitherapie-Dokumentation zur Verfügung gestellt, so dass diese prüfen können, ob etwaige Symptome durch Arzneimittel verursacht werden.

Bis heute hat sich die RpDoc[®] Solutions GmbH erfolgreich entwickelt und zählt mit 26 Mitarbeitern, davon 14 in der Softwareentwicklung, bundesweit zahlreiche Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken und Krankenkassen zu ihren Kunden. Sie wurde vom Bundeswirtschaftsministerium als eines der 10 innovativsten jungen IT-Unternehmen Deutschlands benannt und zum Nationalen IT-Gipfel eingeladen. Das Unternehmen hat u.a. zweimal den Innovationspreis der Financial Times Deutschland gewonnen sowie den „Best of Software Award“ der CeBIT. Zudem ist es Technologiepartner in dem von der BARMER und der Kassenärztlichen Vereinigung



Auch auf Fachmessen ist das Unternehmen präsent.

Westfalen-Lippe initiierten AMTS Projekt AdAM, das im Innovationsfonds mit 16,5 Mio. Euro gefördert wird. Auch die AOK Nordost setzt in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern für AMTS auf Software der RpDoc[®] Solutions GmbH.

Dass es für die Entwicklungsarbeiten in den zurückliegenden rund 16 Jahren eines „langen Atems“ und umfänglicher Ressourcen bedurfte, liegt auf der Hand. Schon früh war die in der SIKB angesiedelte Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH von der Innovationskraft des heute in der Gesundheitsbranche renommierten Unternehmens überzeugt und hat gemeinsam mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau die Entwicklung und Markteinführung der Softwareanwendungen mittels Wagniskapital und Finanzierungsbeteiligungen begleitet.

Weitere Infos: www.rpdocus.de



IMPRESSUM / Ausgabe 24 (Frühjahr/Sommer 2019):

Herausgeber: Saarländische Investitionskreditbank AG, atrium - Haus der Wirtschaftsförderung, Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 27 22, 66027 Saarbrücken, Telefon: (0681) 3033-0, Telefax: (0681) 3033-100, E-Mail: info@sikb.de, Internet: www.sikb.de | **Projektbetreuung seitens der SIKB:** Mathias Alt, Astrid Detzler, Vera Georg, Elke Lorson | **Fotos:** SIKB-Archiv; SIKB-Mitarbeiter; RpDoc[®] Solutions GmbH/GIU/Fotolia; Tyler Olson, Zerbor / Stockfresh: tannjuska, wavebreak_media, VOWEMA GmbH, Jakobi Dental GmbH, Sparkasse Saarbrücken; DK Bow-Factory | **Grafik, Layout, Gesamtherstellung und Druckproduktion:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ, Großer Markt 25, 66740 Saarlouis, Telefon: (06831) 122098, E-Mail: info@amc-online.com, Internet: www.amc-online.com | **Redaktionelle Textbeiträge:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ, SIKB bzw. SIKB-Mitarbeiter | **Allgemeine Hinweise:** Für die Richtigkeit abgedruckter Angaben wird keine Haftung übernommen. Irrtümer/Änderungen vorbehalten.

EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

VOWEMA GmbH: Know-How für die Anforderungen der Industrie

In industriellen Fertigungsprozessen, beispielsweise im Automobilbereich, ist jedes hergestellte Endprodukt immer nur so gut, wie die Summe seiner Einzelteile. Stets müssen Industrieunternehmen heute in der Lage sein, nicht nur schnell und in hoher Frequenz zu produzieren, sondern zugleich mit höchster Präzision und in bester Qualität. Um dies bewerkstelligen zu können, bedarf es der Zuarbeit sehr spezialisierter Partner im Vorrichtungs-, Werkzeug- und Maschinenbau, die mit ihren Lösungen zu optimalen Abläufen und Ergebnissen im Fabrikationsgeschehen beitragen.

Seit über 35 Jahren ist die VOWEMA GmbH in Neunkirchen-Wellesweiler ein ebensolcher Wegbegleiter verschiedener Industriekunden in Deutschland, Europa und weltweit. Mit dem Branchenschwerpunkt bei Automobilzulieferern hat sich das saarländische Unternehmen auf die Entwicklung und den Bau von Werkzeugen, Vorrichtungen, Prüflinien, Sondermaschinen, Prototypen sowie die Fertigung von Ersatz- und Verschleißteilen, wie Elektroden und Düsen, spezialisiert. Ein Team von über 50 hochqualifizierten Fachleuten sorgt dafür, dass beispielsweise vollautomatisierte Roboter-Schweißvorrichtungen in Fabrikationsanlagen etabliert oder Abgasanlagen, Strukturelemente und Karosserieteile gebaut werden können. In ihrem Branchensegment hat sich die VOWEMA GmbH mit ihrer mehrfach

Bild unten: In der eigenen Konstruktionsabteilung werden mittels modernster CAD/CAM-Systeme kundenspezifische Produktlösungen entwickelt.



ausgezeichneten und ISO-zertifizierten Kompetenz einen hervorragenden Ruf erarbeitet und ist bei den Hauptkunden, z.B. der Bosch Gruppe, als bevorzugter A-Lieferant gelistet.

Seit Ende 2017 führen Uwe Schonard (55) und Jürgen Müller (45) das Unternehmen.



Bild links: Eine für den industriellen Einsatz entwickelte und gefertigte Laservorrichtung.

Zuvor waren sie bereits langjährig in leitender Position im Betrieb tätig und übernahmen – unterstützt durch die SIKB und die Bürgschaftsbank Saarland GmbH – die Geschäftsanteile. Mit Erfolg: Die Auslastung ist gut und bishe-



Bild oben: Uwe Schonard und Jürgen Müller haben die VOWEMA GmbH übernommen und führen das Unternehmen in die Zukunft.



rige Planzahlen wurden sogar übertroffen. Auch für die weitere Zukunft sieht sich die VOWEMA GmbH, u.a. Dank digitaler Strategien, stetiger Weiterbildung der Mitarbeiter und einer von Verbrennungsmotoren unabhängigen Ausrichtung, bestens gerüstet.

Weitere Infos: www.vowema.de

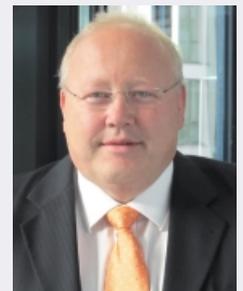
SIKB-INTERN:

KOORDINIERUNGSSTELLE SOG-NACHFOLGELOTSE

Die erfolgreiche Unternehmensnachfolge ist ein sehr komplexer und sensibler Prozess. Zu klären sind dabei zum einen die verschiedensten rechtlichen, steuerlichen, finanziellen und unternehmerischen Fragen. Zum anderen ist ein ausgeprägtes Vertrauensverhältnis zwischen Übernehmern und Übergebern gefragt.

Um die Unternehmensnachfolge im Saarland intensiv zu fördern und zu begleiten, wurde im Rahmen des Netzwerkes der Saarland Offensive für Gründer (SOG) eine eigene Koordinierungsstelle, der sogenannte „SOG-Nachfolgelotse“, bei der SIKB angesiedelt. Alle Beteiligten können sich mit ihren konkreten Fragen an diese umfassend kompetente und neutrale Koor-

dinierungsstelle wenden, die sowohl Übergeber als auch Nachfolger/Gründer während des gesamten Übergabeprozesses begleitet und unterstützt. Zusätzliche Informationsformate für alle an einer Unternehmensnachfolge Beteiligten runden das Angebot ab. Die Koordinierungsstelle SOG-Nachfolgelotse wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr aus Landesmitteln sowie aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.



Harald Kerner betreut die Koordinierungsstelle „SOG-Nachfolgelotse“.

Ansprechpartner: Harald Kerner, Telefon: (0681) 3033-164, E-Mail: nachfolge@sikb.de, Internet: www.sikb.de/sognachfolgelotse

Der „Photo-Mirror-Demister“, ein beschlagfreier Spiegel für die dentale Fotografie, ist eine Eigenentwicklung der Jakobi Dental GmbH und zählt zu den innovativsten Produkten des Unternehmens.



Zugleich ist die Jakobi Dental GmbH Hersteller mit eigenem Label und produziert Eigenentwicklungen, wie den „Photo-Mirror-Demister“, ein innovativer, beschlagfreier Spiegel für die dentale Fotografie. Alle Instrumente und Geräte werden von geschulten Fachkräften in qualitäts-zertifizierten Verfahren mittels modernsten Maschinen und vorschriftsgemäßen Materialien gefertigt.



Geschäftsführer Andrej Jakobi versorgt den Dentalfachhandel mit hochwertigen Produkten.

Unter SIKB-Begleitung über die Bürgerschaftsbank Saarland GmbH und die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH konnte in Schiffweiler das

Firmengrundstück erworben und die Betriebsimmobilie errichtet werden. Auf rund

AUS DER FÖRDERPRAXIS:

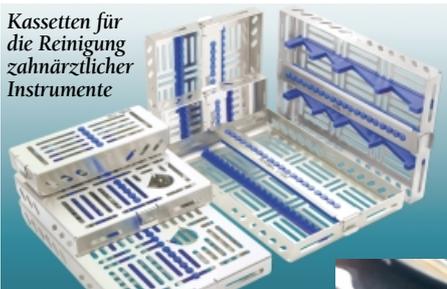
Jakobi Dental GmbH: Fachhandelspartner der Dentalbranche

Der Besuch von Arztpraxen zählt bei den allermeisten Menschen eher nicht zum beliebtesten Zeitvertreib. Dies gilt im Allgemeinen besonders mit Blick auf zahnärztliche Behandlungen. Pro Jahr besucht etwa jeder dritte Deutsche kein einziges Mal den Zahnarzt. Solche Patienten tun dies meist erst, wenn es, beispielsweise aufgrund von Schmerzen, nicht mehr zu vermeiden ist.

Auf den Vertrieb solcher Sortimente ist die Jakobi Dental GmbH, die im Jahr 2003 im badischen Sandhausen gegründet wurde und Ende 2018 ins Saarland umgesiedelt ist, spezialisiert. Geschäftsführer Andrej Jakobi (42) und fünf bundesweit tätige Vertriebsmitarbeiter kümmern sich am neuen Sitz in Schiffweiler darum, den Dentalfachhandel zu bedienen. Das Unternehmen ist international aufgestellt und beliefert nicht nur Kunden in Deutschland und Europa, sondern u.a. auch in Afrika, China, Russland und dem Nahen Osten.

900 Quadratmetern werden dort das 1.000 Produkte umfassende Sortiment gelagert sowie die Vertriebslogistik betrieben. Regelmäßig ist das Unternehmen national und international auf einschlägigen Fachmessen vertreten und erschließt sich mit Erfolg stetig weitere Kunden und Absatzmärkte.

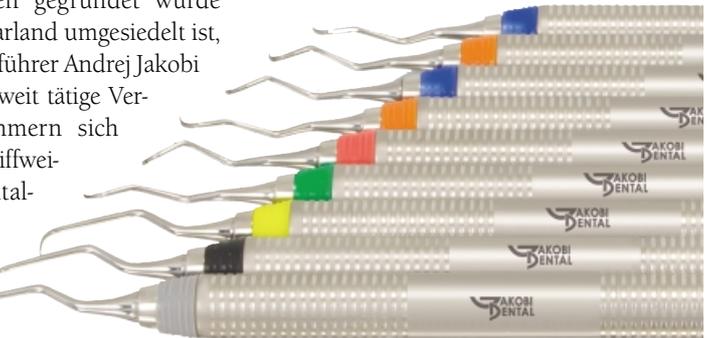
Kassetten für die Reinigung zahnärztlicher Instrumente



Dem gegenüber steht die Zahl derer, denen Dentalästhetik wichtig ist und die sich gerne mittels verschiedener Methoden behandeln lassen, um ihr Schönheitsideal zu erreichen. Was die beiden Patiententypen dennoch miteinander verbindet, ist der an die Dentalmediziner gesetzte Anspruch auf möglichst schnelle und passende Lösungen. Um diese zu erzielen, bedarf es nicht nur der fachärztlichen Expertise, sondern auch einer Ausstattung von Präzisionsinstrumenten, die für die Behandlungen benötigt werden.



Bilder oben und rechts: Aus einem auf Lager befindlichen Sortiment von rund 1.000 verschiedenen Instrumenten und Geräten beliefert die Jakobi Dental GmbH in- und ausländische Fachhandelskunden.



Weitere Infos: www.jakobi-dental.de

SIKB-INTERN:

ZUM 5. MAL WURDE BEIM EXISTENZGRÜNDUNGS-WETTBEWERB „5 EURO STARTUP“ EIN PREISGELD VON 2.500 EURO VON SIKB UND SPARKASSE SAARBRÜCKEN VERLIEHEN

Die SIKB und die Sparkasse Saarbrücken prämierten im gemeinsamen Gründungswettbewerb von htw saar und Universität des Saarlandes die besten studentischen Gruppen. In sieben Teams hatten 27 Studierende beider Hochschulen ihre eigenen Geschäftsideen entwickelt, sie vor den kritischen Augen erfahrener Coaches vertreten und verteidigt und am Markt tatsächlich umgesetzt. Mit dem Projekt fördern beide Banken gemeinsam mit den Hochschulen gezielt den für die Zukunftsfähigkeit des Saarlandes wichtigen Bereich Entrepreneurship und Unternehmensgründung.

Im Sitzungsaal der Sparkasse Saarbrücken präsentierten die Teams im Februar 2019 ihren Geschäftserfolg. Sowohl an ihren Ständen als auch in einer Präsentation mit Fragerunde stellten sich die Teams der Jury, bestehend aus Doris Woll (Vorstandsvorsitzende SIKB), Uwe Johmann (Mitglied des Vorstandes des Sparkasse Saarbrücken), Lisa Herbrand (Bereichsleiterin Unterneh-



Die Preisträger-Teams des diesjährigen Wettbewerbs

mensberatung der Handwerkskammer), Heike Cloß (stv. Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer) sowie Prof. Dr. Andy Junker (Vizepräsident Lehre der htw saar). Der Jury waren in diesem Jahr die folgenden Teams preiswürdig:

Bestes Marketing (gemeinsamer Preis der SIKB und der Sparkasse) sowie der Innovationspreis (SIKB) für **SoccerValueBAG** mit Ivan Akulinchev, Niklas Kunz, Jonathan Schulien und Sebastian Wolf. Die Studenten entwickelten für den Mannschaftssport eine Aufbewahrungstasche für Wertsachen, die 18 Personen gleichzeitig nutzen können.

Beste Geschäftsidee (Preis der Sparkasse Saarbrücken) für **Studylicious** mit Kirsten

Bellingrodt, Francis Gerber und Annika Heike Folz. Die Studentinnen entwickelten und verkauften erfolgreich ein eigenes Kochbuch, in dem sie Rezepte für ein Frühstück, ein Mittagessen und ein Abendessen pro Tag präsentieren, die für fünf Euro pro Tag und mit jeweils fünf Zutaten zu kochen sind und sich damit sowohl für den kleinen Geldbeutel als auch für ungeübte Köche und Köchinnen eignen.

Bester Geschäftsbericht (Preis der Sparkasse Saarbrücken) für **CJ's** mit Chiara Götten, Christian Kästel, Drenushe Selmani und Julia Schilling. Dieses Team gestaltet die bei jungen Menschen sehr beliebten Smartphone-Halterungen, so dass das Smartphone nie wieder aus der Hand fallen muss.

SIKB-INTERN:

„WIE SCHÖN WAR DIE ZEIT, DU WIRST UNS FEHLEN“ – KARL LEHMANN IN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Immer seltener werden in der heutigen Zeit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so sehr mit „ihrem“ Unternehmen in Einklang gebracht, wie es bei „unserem“ Karl Lehmann der Fall war.

Nach über 42 Jahren in den verschiedensten Positionen, zuletzt als Prokurist und Bereichsleiter für den Bereich Vertriebsmanagement, hat sich Karl Lehmann am 31. März 2019 in den wohlverdienten „Ruhestand“ verabschiedet. Was das für ihn bedeutet? – Wir sind gespannt! Denn nun erwartet ihn ein neuer Lebensabschnitt mit ganz anderen Prioritäten – sicher nicht weniger herausfordernd.



Karl Lehmann, Prokurist und Bereichsleiter Vertriebsmanagement bei der SIKB, ist seit Ende März 2019 im Ruhestand.

Dass er viel „Ruhe“ haben wird, glauben wir nicht. Das passt auch gar nicht zu ihm. Denn künftig stehen ja seine Familie, seine Ehefrau, die beiden Kinder und die (vorerst noch) 4 Enkel im Mittelpunkt. Das schafft er

ganz sicher, auch wenn es bestimmt eine herausfordernde, aber schöne Aufgabe sein wird.

Eines steht heute jedenfalls schon fest: Langeweile wird er auch in Zukunft auf keinen Fall haben. Und wenn doch, bleiben natürlich seine Hobbys, z.B. Tanzen und Radfahren.

Was sein Ruhestand für die SIKB und ihre Mitarbeiter/innen bedeutet? – Das weiß vermutlich jeder, der ihn kennt! Neben seinem umfangreichen Know-How, welches die SIKB über viele Jahrzehnte mit geprägt hat, werden wir Karl Lehmann vor allem als Mensch sehr vermissen.

Für seine neue Lebensphase wünschen wir ihm alles erdenklich Gute, viel Spaß und beste Gesundheit!

Inmitten herrlichster Naturlandschaften sind die 3D-Bogensportler – von Anfängern bis Profis – unterwegs.



EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

DK Bow-Factory: Outdoor-Bogensport-Spaß zu jeder Jahreszeit

Das Saarland ist touristisch im Aufwind und konnte die Anzahl von Übernachtungen in den letzten fünf Jahren von etwa 2,5 Millionen auf neuerdings rund 3,2 Millionen steigern. Mit der touristischen Ausrichtung, die Schwerpunkte insbesondere in den Bereichen Wandern, Radfahren und Kulinarik setzt, stößt das Bundesland auf erfreulichen Zuspruch. Neu entstandene Angebote, die besondere Naturerlebnisse ermöglichen, wie beispielsweise der Ferienpark Bostalsee oder der Baumwipfelpfad Saarschleife, zählen dabei zu den Wachstumsmotoren.

gensportparcours des Saarlandes. Im Jahr 2018 kam eine zweite, größere Anlage am Schaumberg in Tholey hinzu. 3D-Bogensport ist eine junge Variante der beliebten olympischen Bogenschießen-Disziplinen. Dabei geht es darum, mit Pfeil und Bogen dreidimensionale Ziele aus Schaumstoff zu treffen. Entlang eines Naturparcours aufgestellte Figuren enthalten Zielscheibenringe zur Punktwertung. Dadurch ergibt sich eine auf Präzision ausgegerichtete und überaus spielerische Punktejagd inmitten der Natur.

Dieses ausgefallene und ganzjährig nutzbare Freizeitangebot ist für Jung und Alt – unabhängig von sportlicher Kondition – geeignet. Die Parcours, die Kossmann mit seinem 10köpfigen, fachlich qualifizierten Team betreibt, sind nach strengen Sicherheitskriterien angelegt.

Apropos Kompetenz: Von Kindheit an ist der Unternehmer dem Bogensport verbunden und heute aktiver Wettkampfsportler sowie zertifizierter Trainer des

Deutschen Feldbogensportverbandes. Seit 2008 vertreibt er eigenentwickelte Sportbögen und Pfeile, die sogar von Weltspitzenschützen verwendet werden. Die Gründung der Bogensport-schule Saar und eines Vereins untermauern zusätzlich das Know-

How, das in die Realisierung der Parcours einfließt. Die Gesamtentwicklung, die seit dem Schaumbergparcours durch die SIKB begleitet wird, bleibt weiterhin auf Erfolgskurs: Schon in Kürze wird eine dritte Anlage ähnlicher Art auch in Großrosseln eröffnen.

Weitere Infos: www.dk-bowfactory.de



Firmengründer David Kossmann und qualifizierte Trainer, z.B. Madeleine Kunz, betreuen die Parcours-Besucher.

Bilder links, unten und rechts: Kein Tier kommt hier zu Schaden: Beim 3D-Bogensport gilt es, im Natur-Parcours aufgestellte Ziele aus Schaumstoff zu treffen. Das Spiel um die Zielgenauigkeit sorgt für großes Vergnügen bei Groß und Klein.



Weitere Akteure aus der Freizeitwirtschaft haben an der positiven Gesamtentwicklung ebenfalls einen großen Anteil. Zu ihnen gehört David Kossmann (30) mit seinem Unternehmen DK Bow-Factory. Seit 2015 betreibt er mit dem „Biberburg-Parcours“ im Wald zwischen Berschweiler und Marpingen den ersten 3D-Bo-

